



FFG
Forschung wirkt.

EINREICHFRISTEN:

TRANSNATIONAL: M-ERA.NET SUBMISSION TOOL

PRE-PROPOSAL EINREICHUNG: 14. MAI 2024, 12:00 C.E.T.

FULL-PROPOSAL EINREICHUNG: 20. NOVEMBER 2024, 12:00 C.E.T.

NATIONAL: FFG ECALL

NATIONALER KURZANTRAG: 16. MAI 2024, 12:00 C.E.T.

NATIONALE ERGÄNZUNG: 21. NOVEMBER 2024, 12:00 C.E.T.

WIEN, 21. FEBRUAR 2024

MOBILITÄT

M-ERA.NET CALL 2024

TRANSNATIONALE AUSSCHREIBUNG

AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 MOTIVATION	6
3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	7
4 SCHWERPUNKTE DER AUSSCHREIBUNG	8
5 ABLAUF UND ANFORDERUNGEN.....	9
5.1 Ablauf.....	9
5.2 Anforderungen	9
5.2.1 Transnationale Anforderungen: M-ERA.NET	10
5.2.2 Nationale Anforderungen: FFG-Mobilität	10
6 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	12
6.1 Transnationale Ausschreibungsdokumente: M-ERA.NET.....	12
6.2 Nationale Ausschreibungsdokumente: FFG-Mobilität.....	12
7 RECHTSGRUNDLAGEN	14
8 ERGÄNZENDE HINWEISE.....	15
8.1 Stand des Wissens.....	15
8.2 Disseminationsverpflichtung.....	15
8.3 Service der FFG Projektdatenbank	15
8.4 Service BMK Open4Innovation	16
8.5 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	16
8.5.1 Datenmanagementpläne.....	17
8.5.2 Data Stewards.....	17
8.5.3 Veröffentlichung von Daten	17
8.6 Wirkungsmonitoring	17
9 WEITERE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN.....	18

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte.....	4
Tabelle 2: Ausschreibungsübersicht.....	5
Tabelle 3: Übersicht transnationale Ausschreibungsdokumente	12
Tabelle 4: Überblick nationale Ausschreibungsdokumente FFG-Mobilität.....	13

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET „ERA-NET for research and innovation on materials and battery technologies, supporting the European Green Deal“ haben die österreichischen Partner in transnationalen und anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten die Möglichkeit im Rahmen der Themen „Produktionstechnologien“ und „Mobilität“ nationale Förderung zu beantragen. Für beide Themen stehen in Summe 3,8 Millionen EURO Budget zur Verfügung.

Das **Thema „Produktionstechnologien“** unterstützt ausschließlich Projekte in den Ausschreibungsschwerpunkten „Innovative surfaces, coatings and interfaces“, „Functional materials“, „Materials addressing environmental challenges“ und „Next generation Materials for advanced electronics“. Dafür steht für österreichische Projektpartner 2,8 Million EURO nationales Budget bereit.

Das **Thema „Mobilität“** unterstützt Projekte mit einem ausgewiesenen Leichtbau-Bezug, in den Ausschreibungsschwerpunkten „Sustainable advanced materials for energy“, „Innovative surfaces, coatings and interfaces“, „High performance composites“ und „Functional materials“. Dafür stehen für österreichische Projektpartner 1 Million EURO nationales Budget zur Verfügung.

Der vorliegende Ausschreibungsleitfaden informiert ausschließlich zu den Rahmenbedingungen einer Einreichung im Thema **Mobilität**. Eine Einreichung von Projektanträgen zu einem der Ausschreibungsschwerpunkte des M-ERA.NET Calls 2024 ist ausschließlich in einem Programm möglich.

Tabelle 1: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte

Themen- gebiet	Topic 1: Sustainable advanced materials for energy	Topic 2 - Innovativ e surfaces, coatings and interface s	Topic 3 - High performan ce composite s	Topic 4 - Functional materials	Topic 5: Materials addressing environmen tal challenges	Topic 6: Next generation materials for advanced electronics
Produktions- technologien	nicht anwendbar	anwendb ar	nicht anwendbar	anwendbar	anwendbar	anwendbar
Mobilität	anwendbar	anwendb ar	anwendbar	anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar

Tabelle 2: Ausschreibungsübersicht

Thema	Nähere Angabe(n)
Instrument	Kooperative F&E-Projekte Transnationale Ausschreibungen
Forschungskategorie	Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
Ausschreibungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> – Sustainable advanced materials for energy – Innovative surfaces, coatings and interfaces – High performance Composites – Functional materials
Förderung pro Projekt	Min. 100.000 € bis max. 1.000.000 €
Max. Förderungsquote	85 %
Max. Laufzeit in Monaten	36
Kooperationserfordernis	Ja, siehe Instrument
Geldgeber	BMK
Einreichfristen transnational	M-ERA.NET Pre-Proposal: 14. Mai 2024, 12:00 Uhr C.E.T. M-ERA.NET Full-Proposal: 20. November 2024, 12:00 Uhr C.E.T.
Einreichfristen national	Nationale Ergänzung PP: 16. Mai 2024, 12:00 Uhr C.E.T. Nationale Ergänzung FP: 21. November 2024, 12:00 Uhr C.E.T.
Einreichsprache	M-ERA.NET Einreichung: Englisch Nationale Einreichung: Deutsch oder Englisch
Ansprechperson	Dr. Johannes Fritzer, T (0) 57755-5032; E-Mail: johannes.fritzer@ffg.at
Information im Web	https://www.ffg.at/mobilitaet_call2024asmeranet
Zum nationalen Einreichportal	https://ecall.ffg.at

Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen für eine Projekteinreichung entsprechend den Konditionen und Kriterien des jeweiligen Förderungsinstrumentes nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

2 MOTIVATION

Motorisierte Fahrzeuge der unterschiedlichen Verkehrsmodi gewährleisten einen Großteil der Mobilität von Personen und Gütern in Österreich. Dabei konsumierten diese Fahrzeuge 36,6 % der in Österreich verbrauchten Energie (Energetischer Endverbrauch) im Jahr 2018 und waren für 30 % (23,9 Mill. t CO₂-Äquivalent) der österr. CO₂-Emissionen verantwortlich.

Leichtbau hat das Potenzial durch Reduktion des Fahrzeuggewichts die Energieeffizienz zu erhöhen und Treibstoffverbrauch und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Gleichzeitig ist Leichtbau auch eine Schlüsseltechnologie, um die eingeschränkte Reichweite von Batterie-Elektrofahrzeugen zu erhöhen und damit deren Marktdurchdringung zu steigern. Durch die Energieversorgung aus grünem Strom können Elektrofahrzeuge nicht nur klimaneutral betrieben werden, sondern auch schädliche Feinstaub- und Lärmemissionen reduziert werden. Gleichzeitig leistet die Fahrzeugindustrie mit ihren (Zuliefer-)Partnern einen wichtigen Beitrag zur Außenhandelsbilanz und sichert zahlreiche Arbeitsplätze in Österreich.

Mit der FTI-Strategie Mobilität 2040 verfolgt das BMK die Vision „Innovationen in und aus Österreich für ein klimaneutrales Mobilitätssystem in Europa“. Die Umsetzung der FTI-Strategie Mobilität erfolgt im Rahmen des FTI-Schwerpunkts Mobilitätswende des BMK. Neben Innovationen im Mobilitätssystem, die vorrangig zur Vermeidung und Verlagerung von Verkehr beitragen, und der Förderung von Gleichstellung & Diversität sowie Nachwuchs im FTI-Mobilitätsbereich liegt ein Fokus des FTI-Schwerpunkts Mobilitätswende auf Innovationen von Mobilitätstechnologien für die Verbesserung des nicht vermeid- und nicht verlagerbaren Verkehrs.

Unter Verbesserung des Verkehrs wird unter anderem die Weiterentwicklung und Diffusion von Systemlösungen, klimaneutralen Antriebssystemen und von ressourceneffizienten und umweltverträglichen Komponenten Verkehrs- und Transportmittel (z. B. Behälter) sowie insbesondere Fahrzeugen und der dafür notwendigen Produktionsprozesse (z. B. simulationsbasierte Entwicklung und Testung) verstanden. Auch neue Systemlösungen für die Kopplung von Energieversorgung und -speicherung im Sinne einer nachhaltigen, klimaneutralen, lebenswerten und sauberen Energieversorgung sowie die Themenbereiche der Materialwissenschaften, des Leichtbaus und das System der Kreislaufwirtschaft sind von zentraler Bedeutung.

Leichtbau bedeutet nicht nur ein geringeres Gewicht bewegter Baugruppen, sondern ist darüber hinaus ein Synonym für den optimalen, belastungsgerechten Einsatz von Werkstoffen und Konstruktionsprinzipien. Neben der Wahl des Materials ist auch dessen Formgebung im funktionalen Leichtbau und die effiziente Nutzung der Leichtbau-komponenten essentiell. Basis des Erfolgs sind optimierte und am Produktnutzen orientierte Produktionstechnologien. Zentral ist eine Orientierung an

die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, um die Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus zu gewährleisten und Aspekte der Rezyklierbarkeit und Wiederverwertbarkeit bereits bei der Produktion zu berücksichtigen. Moderne Produktionstechnologien, wie die additive Fertigung, erlauben ein hohes Maß an Flexibilität und Fokussierung auf den jeweiligen Einsatzzweck.

Österreichische Unternehmen der Fahrzeugzulieferindustrie sind in Wertschöpfungsketten eng mit ihren OEM-Kunden verknüpft und F&E-Partner erbringen Engineering-Dienstleistungen für diese ausländischen Partner. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist für die österreichische Leichtbau-Community daher von entscheidender Bedeutung. Mit dieser transnationalen Ausschreibung wird die in der FTI Strategie Mobilität forcierte Europäische und internationale Positionierung Österreichs unterstützt. **Österreich beteiligt sich deshalb an der transnationalen Ausschreibung des europäisch-internationalen Netzwerks M-ERA.NET „ERA-NET for research and innovation on materials and battery technologies, supporting the European Green Deal“.**

Das Netzwerk ermöglicht unter anderem die koordinierte Förderung transnationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte und wird von 50 Förderungsorganisationen unterstützt.

3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

M-ERA.Net ist ein Netzwerk von 49 Forschungsförderagenturen aus 35 Ländern mit dem Ziel transnationale Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der beteiligten Mitgliedsstaaten in Material- und Batterietechnologien im Kontext innovativer, industrierelevanter Anwendungen neuer Materialien, zu koordinieren.

Folgende Ziele stehen im Fokus dieser Ausschreibung:

- Leichtbau- und Materialforschung als Enabler für Mobilitätsinnovationen nutzen
- Internationale Vernetzung der nationalen Leichtbauakteure im Mobilitätsbereich stärken
- Leichtbauwertschöpfungsketten im Mobilitätsbereich stärken bzw. anstoßen
- Einsatzbereiche von Material- und Leichtbau im Mobilitätssektor durch neuartige Produktionstechniken und Werkstoffe erweitern.

4 SCHWERPUNKTE DER AUSSCHREIBUNG

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen und im **Konnex mit Leichtbau-Materialforschung für Mobilitätsanwendungen** stehen.

Die angeführten Ausschreibungsschwerpunkte wurden im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET für den **M-ERA.NET Call 2024** definiert. Das FTI-Thema **Mobilität** unterstützt die folgenden vier Topics:

- 1 Sustainable advanced materials for energy
- 2 Innovative surfaces, coatings and interfaces
- 3 High Performance Composites
- 4 Functional Materials

Die **detaillierte Beschreibung der Ausschreibungsschwerpunkte** ist im M-ERA.NET [„Guide for Proposers“](#) festgehalten.

Bitte beachten Sie, dass nicht alle am M-ERA.NET Call beteiligten Förderungsorganisationen alle sechs ausgeschriebenen Themen unterstützen.

Die M-ERA.NET Ausschreibungsschwerpunkte **„Innovative surfaces, coatings and interfaces“**, **„Materials addressing environmental challenges“**, **„Functional Materials“** und **„Next generation materials for advanced electronics“** werden auch unter dem Thema **Produktionstechnologien** ausgeschrieben. Eine Einreichung von Projektanträgen zu einem der Ausschreibungsschwerpunkte des M-ERA.NET Calls 2024 ist ausschließlich in einer der beiden Ausschreibungen möglich.

5 ABLAUF UND ANFORDERUNGEN

5.1 Ablauf

Das Auswahlverfahren der vorliegenden Ausschreibung ist **zweistufig**:

In der **ersten Phase** ist ein Pre-Proposal im Rahmen von M-ERA.NET einzureichen. Weiters ist in der ersten Phase ein nationaler Kurzantrag in FFG-Mobilität zu stellen.

Vor Beginn der zweiten Phase erhalten Antragsteller:innen, basierend auf einem positiven Ergebnis der ersten Phase, eine Einladung zur Full-Proposal Einreichung, welche von M-ERA.NET in Abstimmung mit den Förderorganisationen erfolgt. Die Auswahl der Vorhaben erfolgt nach dem Auswahlverfahren und nach den Kriterien von M-ERA.NET, welche im „Guide for Proposers“ dargelegt sind.

Das Ergebnis der ersten Phase wird voraussichtlich ab Ende September 2024 bekannt gegeben. Eine Einladung zur Full-Proposal Einreichung durch M-ERA.NET ist ausschließlich nach positiver Rückmeldung zum Pre-Proposal aus der ersten Phase möglich.

In der **zweiten Phase** ist ein Full-Proposal im Rahmen von M-ERA.NET einzureichen. Weiters ist in der zweiten Phase eine nationale Ergänzung in FFG-Mobilität zu stellen.

Darüber hinaus wird durch die Bonitäts- und Liquiditätsprüfung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Unternehmen in beiden Phasen durch FFG-interne Expert:innen geprüft.

Unternehmen mit negativer Bonität sowie Unternehmen in Schwierigkeiten können schon in der ersten Phase aus dem Verfahren ausgeschlossen werden. Verweis: FFG-Webseite Infos zu Europarechtliche Grundlagen: [Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung](#)

5.2 Anforderungen

Für die vorliegende Ausschreibung sind neben den nationalen Anforderungen zusätzlich die transnationalen Anforderungen im Rahmen von M-ERA.NET zu erfüllen.

5.2.1 Transnationale Anforderungen: M-ERA.NET

Es gelten die im M-ERA.NET „[Guide for Proposers](#)“ angeführten Anforderungen und Abläufe. Dazu zählen insbesondere folgende Einreichungen:

- **M-ERA.NET Pre-Proposal** via M-ERA.NET Submission Tool bis spätestens 16. Mai 2024, 12:00 Uhr C.E.T.
- **M-ERA.NET Full-Proposal** via M-ERA.NET Submission Tool bis spätestens 21. November 2024, 12:00 Uhr C.E.T.

Das Konsortium muss aus mindestens **drei Partnern aus mindestens drei am Call teilnehmenden Ländern** (siehe Annex 3 im [Guide for Proposers](#)) bestehen. Voraussetzung ist, dass alle Partner des Mindestkonsortiums Förderung beantragen.

Darüber hinaus sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Mindestens **zwei EU-Mitgliedstaaten und/oder zu [Horizon 2020 assoziierte Länder](#)** müssen beteiligt sein.
- Der Koordinator des transnationalen Konsortiums muss aus einem an der Ausschreibung teilnehmenden Land stammen und muss bei einer an der Ausschreibung teilnehmenden Förderagentur Förderung beantragen (siehe [„Guide for Proposers“](#)).
- Der Gesamtaufwand eines einzelnen Antragstellers darf 60% des gesamten Projektaufwands (gemessen in Personenmonaten) nicht überschreiten.
- Der Gesamtaufwand der Antragsteller aus einem Land darf 70% des gesamten Projektaufwands (gemessen in Personenmonaten) nicht überschreiten.

5.2.2 Nationale Anforderungen: FFG-Mobilität

Im Rahmen der FTI Strategie Mobilität ist die Einreichung transnationaler kooperativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung möglich.

Die Zuordnung aller österreichischen Partner in einem M-ERA.NET Antrag und in der zugehörigen nationalen Einreichung muss gemäß der TRL Systematik (Technology Readiness Levels) ausschließlich zu einer Forschungskategorie erfolgen.

Neben den transnationalen Anforderungen sind folgende nationale Anforderungen zu berücksichtigen:

- die verpflichtende **Einreichung des nationalen Kurzantrags** im Rahmen dieser Ausschreibung via [FFG eCall](#) bis spätestens 16. Mai 2024, 12:00 Uhr C.E.T.
- der Erhalt einer **Einladung zur Antragsstellung in der zweiten Phase** auf Basis einer positiven Rückmeldung der ersten Phase
- in Folge die verpflichtende **Einreichung der nationalen Ergänzung** im Rahmen dieser Ausschreibung via [FFG eCall](#) bis spätestens 21. November 2024, 12:00 Uhr C.E.T.

- Ausländische Projektpartner können im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung ihre Kosten ausschließlich durch Eigenfinanzierung und/oder durch Förderungen des betreffenden Staates abdecken. Weitere ausländische Organisationen können als Subauftragnehmer österreichischer Partner involviert sein, jedoch nur dann, wenn sie nicht zeitgleich Partner im Projekt sind.
- Die Prüfung der Zuordnung des österreichischen Projektanteils zur Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung erfolgt auf Basis der eingereichten Unterlagen der ersten und zweiten Phase durch die FFG. Dabei kann es zu einer Änderung der Förderquote kommen.

Zusätzlich zu den transnationalen und nationalen Anforderungen gelten die Vorgaben und Anforderungen des [Instrumentenleitfaden für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte Transnationale Ausschreibungen](#).

Es gilt:

- Einzelne Unternehmen tragen maximal 70 % der förderbaren Projektkosten, wobei Anteile verbundener Unternehmen addiert werden und als ein Unternehmen zählen.
- Die Forschungseinrichtungen haben in Summe mindestens 10 % Anteil an den förderbaren Projektkosten.
- Forschungseinrichtungen müssen das Recht haben, ihre im Projekt erzielten Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen.
- Auftragsforschung und die Erbringung von Forschungsdienstleistungen gelten nicht als Zusammenarbeit im Sinne eines kooperativen F&E-Projektes.

In **Abänderung zum Instrumentenleitfaden für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte Transnationale Ausschreibungen** müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das transnationale Konsortium muss aus mindestens drei Partnern aus mindestens drei am Call teilnehmenden Ländern bestehen, wovon
 - mindestens zwei EU-Mitgliedstaaten und/oder assoziiertes Land beteiligt sein muss.
- Die maximal beantragbare Förderung für österreichische Partner in einem Projekt beträgt 1000.000.- EURO. Österreichische Partner müssen in Summe mindestens 100.000.- EURO Förderung beantragen.

Auftragsforschung und die Erbringung von Forschungsdienstleistungen gelten nicht als Formen der Zusammenarbeit im Sinne eines kooperativen F&E-Projektes.

6 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

6.1 Transnationale Ausschreibungsdokumente: M-ERA.NET

Das Auswahlverfahren der vorliegenden Ausschreibung ist zweistufig:

Tabelle 3: Übersicht transnationale Ausschreibungsdokumente

M-ERA.NET Ausschreibungsdokumente	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Call Guideline / Ausschreibungsleitfaden	 M-ERA.NET Guide for Proposers
Antragsformular 1. Phase	 M-ERA.NET Pre-Proposal Form
Antragsformulare 2. Phase	 M-ERA.NET Full-Proposal Form (voraussichtlich ab Herbst 2024 verfügbar)
	 M-ERA.NET Annex 1 zum Full-Proposal Form (für Partnerprofile und CVs, voraussichtlich ab Herbst 2024 verfügbar)

Die M-ERA.NET Ausschreibungsdokumente finden Sie zum Download auf der [Ausschreibungsseite](#).

6.2 Nationale Ausschreibungsdokumente: FFG-Mobilität

Die Antragstellung der österreichischen Partner auf nationaler Seite erfolgt im Rahmen der FTI-Strategie Mobilität. Somit gelten zusätzlich zu den M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten die nationalen Ausschreibungsdokumente Mobilität.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig. Die nationale Einreichung ist in beiden Phasen ausschließlich elektronisch via [FFG eCall](#) möglich.







In der **ersten Phase** sind als Teil des elektronischen Antrags neben dem M-ERA.NET Pre-Proposal, der nationale Kurzantrag sowie etwaige Anhänge über die eCall Upload-Funktion anzuschließen. Der nationale Kurzantrag stellt die nationale Einreichung zusätzlich zum M-ERA.NET Pre-Proposal dar.

In der **zweiten Phase** sind als Teil des elektronischen Antrags neben dem M-ERA.NET Full-Proposal (inklusive Annex 1 zum Full-Proposal), die nationale Ergänzung sowie etwaige zusätzliche Anhänge über die eCall Upload-Funktion anzuschließen. Die nationale Ergänzung stellt die nationale Einreichung zusätzlich zum M-ERA.NET Full Proposal dar.

Für Einreichungen im Rahmen von FTI Strategie Mobilität sind die jeweils die spezifischen Antragsformulare zu verwenden. Diese finden Sie zum Download im [Downloadcenter](#) der Ausschreibung.

Im Kostenplan im eCall sind alle Kosten den einzelnen Arbeitspaketen auf Partner-, wie auch auf Projektebene zuzuordnen! Die Gemeinkosten sind pauschal festgesetzt und werden automatisch berechnet.

Tabella 4: Überblick nationale Ausschreibungsdokumente FFG-Mobilität

FFG-Mobilität Ausschreibungsdokumente	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Leitfäden	 Ausschreibungsleitfaden (vorliegend)  Instrumentenleitfaden Kooperative F&E-Projekte, transnationale Ausschreibungen (Version 4.0)  Kostenleitfaden (Version 3.1)
Antragsformulare 1. Stufe (zusätzlich zu M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten)	 Nationaler Kurzantrag zum M-ERA.NET Pre-Proposal  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)
Antragsformulare 2. Stufe (zusätzlich zu M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten)	 Nationale Ergänzung zum M-ERA.NET Full-Proposal  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

7 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungs- bzw. Finanzierungsentscheidung** auf Basis der Förderungs- bzw. Finanzierungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Missionen-Richtlinie](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

8 ERGÄNZENDE HINWEISE

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

8.1 Stand des Wissens

Es ist für die Programmausrichtung wesentlich, den Erkenntnisgewinn aus Vorprojekten und -studien in den jeweiligen Themenfeldern zu berücksichtigen und darauf aufzubauen bzw. Synergien zu nutzen. Daher wird bei der Bewertung der eingereichten Anträge verstärkt darauf geachtet, inwieweit Vorprojekte in Anträgen berücksichtigt werden.

Informationen zu laufenden bzw. abgeschlossenen Projekten finden Sie unter:

- [FFG-Projektdatenbank](#)
- [Open4Innovation](#)

8.2 Disseminationsverpflichtung

Für alle Projekte im Rahmen der FTI-Strategie Mobilität gilt in diesem Sinn:

Auf Publikationen, Veranstaltungsprogrammen bzw. auf Websites und ähnlichem, die Ihre Projekte darstellen, sind die BMK- und FFG-Logos anzuführen und explizit auf die Initiative hinzuweisen zum Beispiel:

- gefördert im Rahmen von „Mobilität M-ERA.NET“, einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

8.3 Service der FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragsteller:innen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung kann im eCall System abgelehnt werden.

Nähere Informationen zur FFG Projektdatenbank finden Sie auf der [FFG-Webseite](#).

8.4 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forscher und Forscher:innen (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten, etc.).

8.5 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Mit der FTI-Strategie Mobilität hat sich das BMK das Ziel gesetzt, das Potenzial der Digitalisierung für ein klimaneutrales Mobilitätssystem heben zu wollen. Dazu wurde unter anderem das Ziel gesetzt, Daten des Mobilitätssystems nutzbar zu machen und in-Wert-zu-setzen, definiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist es daher, einen Überblick darüber zu haben, mit welchen Daten(kategorien) in F&E-Vorhaben gearbeitet wird, die zu oben genannten Zielsetzungen einen Beitrag leisten.

In FTI-Projekten werden in der Regel zahlreiche Daten erhoben bzw. genutzt, ohne dies systematisch zu erfassen. Die Erfahrung, die bei der Nutzung der Daten gewonnen wurde, geht dadurch verloren, und gesammelte Erkenntnisse im Hinblick auf einen erforderlichen Verbesserungsbedarf der Datenbasis bzw. einer nutzbringenden Analyse werden nicht weitergegeben. Anhand von Datenmanagementplänen (DMP) können diese Daten, respektive die Anwendung der Daten und die dabei gesammelten Erfahrungen/Erkenntnisse systematisch und strukturiert dokumentiert werden. Datenmanagementpläne bilden ein wichtiges Werkzeug, um die Transparenz im Mobilitätsdatenökosystem zu erhöhen, Doppelarbeiten zu vermeiden bzw. Synergien zu finden und einen Lernprozess zu Datenbasis und Datenmanagement (Erfahrungen, Bedarfe, Standards etc.) über alle Forschungsprojekte hinweg zu ermöglichen. Ein DMP verbessert somit nicht nur das Management eines Forschungsprojekts, sondern erhöht auch die Transparenz und die Wiederverwertbarkeit der geleisteten Forschungsarbeit.

Die Erstellung eines Datenmanagementplans ist für **alle kooperativen F&E-Projekte** sowie die **F&E-Dienstleistungen** verpflichtend. Sondierungsprojekte können dieser Anforderung optional nachkommen.

8.5.1 Datenmanagementpläne

Ein DMP ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen und Datenschutz, Urheberrechte und Lizenzierungen zu bedenken. Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden,
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird,
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden,
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden, und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen.

8.5.2 Data Stewards

Data Stewards unterstützen beim Aufsetzen sowie der Umsetzung von Datenmanagement-Plänen und bilden eine Schnittstelle zwischen Datenbereitsteller:in, Fördergeberin und zukünftigen Datennutzer:innen. Sie beraten bei der Erstellung und Aktualisierung der Datenmanagementpläne. Die Rolle der Data Stewards wird von der AustriaTech wahrgenommen, die auch eine Evaluierung der Datenmanagementpläne durchführt. Die Kontaktaufnahme mit den Data Stewards ist unter folgender E-Mail-Adresse möglich: data.stewards@austriatech.at

8.5.3 Veröffentlichung von Daten

Darüber hinaus können die in den Datenmanagementplänen zur Veröffentlichung vorgesehenen Daten selbst auch veröffentlicht werden. Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe re3data, openDOAR oder dem Nationalen Zugangspunkt für Daten gemäß EU IVS-Richtlinie (www.mobilitaetsdaten.gv.at)).

8.6 Wirkungsmonitoring

Geförderten Projekten wird zu Beginn der Projektlaufzeit ein Template zur Verfügung gestellt, mit dem standardisiert erwartete Wirkungen erfasst werden müssen. Dieses Formular ist später im Rahmen der Berichtslegung zu aktualisieren. Die daraus gewonnenen Informationen werden für das Wirkungsmonitoring des BMK verwendet.

9 WEITERE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foerderservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foerderservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters [hier](#).